

MEDIENINFORMATION

ROTES KREUZ TIROL | Öffentlichkeitsarbeit

30 JAHRE KONTAKT&CO

SUCHTPRÄVENTION MIT WIRKUNG

Seit 30 Jahren steht die Suchtpräventionsstelle kontakt&co im Jugendrotkreuz Tirol unter der Trägerschaft des Roten Kreuzes und in enger Partnerschaft mit dem Land Tirol für nachhaltige Gesundheitsförderung. Ausgehend von Schulen hat sich die Fachstelle zu einem flächendeckenden Kompetenznetzwerk entwickelt, das Kinder, Jugendliche, Familien, Betriebe und Gemeinden erreicht. Die Suchtprävention wird dabei als langfristige Investition in die Gesundheit, die Stärkung von Lebenskompetenzen und eine resiliente Gesellschaft verstanden.

Gesundheitsförderung als Teil des Rotkreuz-Auftrages

Gesundheitsförderung zählt zu den Aufgaben des Roten Kreuzes Tirol, wobei die Prävention zunehmend in den Fokus rückt. Die Suchtpräventionsstelle kontakt&co ist dazu eine echte Erfolgsgeschichte und steht exemplarisch für den Ansatz, Gesundheit aktiv zu stärken, damit Probleme gar nicht erst entstehen.

Dass Prävention ein zentraler Bestandteil zeitgemäßer Gesundheitsarbeit ist, unterstreicht Thomas Wegmayr, Geschäftsführer des Roten Kreuzes Tirol: „Früher habe ich im Rettungsdienst selbst miterlebt, welches Leid Suchterkrankungen verursachen können. Heute denke ich viel an die Zukunft junger Menschen und bin überzeugt davon, dass Prävention eine der wichtigsten Investitionen in unsere Gesellschaft ist. Umso mehr freut es mich, dass es uns gemeinsam mit dem Land Tirol gelungen ist, mit kontakt&co ein flächendeckendes Netzwerk aufzubauen, das seit drei Jahrzehnten Gesundheit fördert und insbesondere junge Menschen stärkt.“

Von der Abschreckung zur Lebenskompetenz

Die Suchtprävention hat sich in den vergangenen 30 Jahren weiterentwickelt. Heute stehen nicht mehr abschreckende Maßnahmen im Vordergrund, sondern es geht darum, Lebenskompetenzen zu vermitteln, die als Schutzfaktoren wirken. Barbara Strele, Leiterin der Suchtpräventionsstelle kontakt&co, erläutert die Hintergründe: „Wir wissen aus der Wissenschaft, dass Prävention sehr früh ansetzen muss und weit mehr bedeutet als reine Information. Fähigkeiten wie Konfliktlösung,

Aus Liebe zum Menschen.



MEDIENINFO

Beziehungsgestaltung, Selbstwirksamkeit und der Umgang mit Belastungen schützen langfristig vor Sucht und einem problematischen Substanzkonsum“. Die Arbeit bei kontakt&co ist evidenzbasiert und orientiert sich an internationalen Qualitätsstandards. Begleitet werden Menschen entlang der gesamten Bildungsbiografie – vom Kindergarten über die Schule bis hin zur Lehre oder Matura. Die Reichweite, die kontakt&co mit seinen unterschiedlichsten Programmen in den letzten Jahrzehnten erreicht hat, ist enorm. „Wir führen regelmäßig Workshops in Schulen durch, wir bilden Pädagog:innen zu Multiplikator:innen aus, die Suchtprävention an Tausende Schüler:innen vermitteln und wir arbeiten eng mit Kindergärten, Betrieben, Gemeinden, Jugendzentren und Vereinen zusammen. So erreichen wir Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen. Erfolgsentscheidend ist dabei unser multidisziplinäres Team, das die Präventionsarbeit kontinuierlich weiterentwickelt und an neue gesellschaftliche Entwicklungen anpasst, so Barbara Strele.“

Es geht um Zukunft und Lebensqualität

Für Cornelia Hagele, Landesrätin für Gesundheit, Pflege, Bildung, Wissenschaft und Forschung, ist Präventionsarbeit ein wesentlicher Bestandteil der Gesundheits- und Bildungspolitik: „Suchtprävention trägt maßgeblich zur Gesundheit der Bevölkerung bei. Mit kontakt&co verfügen wir seit nunmehr 30 Jahren über eine Fachstelle, die Prävention direkt im Alltag der Menschen verankert. Wir setzen bewusst auf nachhaltige Strukturen und nicht auf kurzfristige Einzelmaßnahmen. Denn Prävention braucht Kontinuität und wissenschaftlich fundierte Entscheidungen.“ Für Hagele ist vor allem die hohe Qualität der Arbeit wichtig: „Neue Suchttrends machen eine laufende Weiterentwicklung der Präventionsarbeit notwendig - kontakt&co ist hier ein verlässliches Netzwerk. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Aus- und Fortbildung von Pädagog:innen, denn diese sind wichtige Multiplikator:innen in der Suchtpräventionsarbeit. Zudem zeigen digitale Angebote wie die App ‚ready4life‘, wie zeitgemäße Präventionsarbeit junge Menschen in ihrer Lebenswelt erreicht“, erklärt Hagele. Suchterkrankungen sind psychische Erkrankungen, die nicht nur Einzelne, sondern ganze Familien betreffen. Prävention bedeutet daher auch, psychische Gesundheit zu stärken und Menschen frühzeitig zu unterstützen. „Als Gesundheits- und Bildungslandesrätin ist es mir besonders wichtig, dass Kinder und Jugendliche gesund aufwachsen und gut ins Leben starten können. Genau darum geht es in der Prävention: um Zukunft, Gesundheit und Lebensqualität“, so Hagele.

Zahlen, die Wirkung sichtbar machen

Die Dimension der Arbeit von kontakt&co zeigt sich in den Ergebnissen der letzten 30 Jahre, unter anderem in den folgenden Bereichen:

- **Bildung:** Kooperation mit rund 600 Schulen, 49.717 erreichte Schüler:innen, 1.200 zu Multiplikator:innen ausgebildete Pädagog:innen
- **Jugend und Gemeinde:** Kooperation mit 500 Jugendeinrichtungen und 131 Tiroler Apotheken
- **Wirtschaft:** Schulung von 10.000 Führungskräften und Mitarbeitenden in 1.500 Betrieben
- **Veranstaltungen und Beratungen:** Durchführung von 5.000 Veranstaltungen und rund 15.000 Präventionsberatungen
- **Reichweite und Publikationen:** 11.800 einschlägige Publikationen (die ausgeliehen werden können) in der kontakt&co Bibliothek, 250.000 Besucher:innen pro Jahr auf der Informations-Webseite kontaktco.at

MEDIENINFO

RÜCKFRAGEHINWEIS:

Mag. (FH) Christine WIDMANN

Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Tirol | Bereichsleitung Unternehmenskommunikation

T: +43 (0) 664 8863 1155 | T: +43 (0) 57 144 444 (Medienhotline)

E: Christine.widmann@roteskreuz-tirol.at | W: www.roteskreuz.at/tirol